

The Charmed sons - Season 1

Billie Jenkins new journey begins

Von abgemeldet

Kapitel 1: Der Dämon der Zeit

1. Kapitel: Der Dämon der Zeit

Billie hatte ihr Tagebuch geschlossen und erhob sich, nachdem sie einen prüfenden Blick in den Spiegel geworfen hatte. Es war schon verwunderlich, dass auf einmal nichts mehr von den Tränen zu sehen war, die gerade noch ihre Wangen entlang liefen. Make-up war schon ein Wunder! Seufzend band sie sich ihre Haare zusammen und trat die Stufen nach unten in die Küche, wo Wyatt gerade versuchte Chris die Erbsen unterzujubeln, um dafür an den Schokopudding des Kleineren zu kommen. Piper war gerade mit telefonieren beschäftigt. Kurz warf Billie einen Blick auf den Babybauch, der ihr wieder ein kleines Seufzen entlockte. Wie gebannt blickte sie sekundenlang auf den Bauch und wartete ob sich das Kind darin bewegen würde. Piper legte wutschnaubend auf und warf den Hörer auf die Ablage gleich neben dem Waschbecken.

„Was ist den los, Piper?“, fragte Billie und ließ sich leise auf einem Stuhl des Küchentisches sinken.

„Billie, ich hab dich gar nicht bemerkt...“, meinte Piper lächelnd und blickte Wyatt mahnend an, der sich prompt weg orbte, vermutlich in sein Kinderzimmer. „... ich habe gerade mit meinen Gynäkologen telefoniert. Wir haben doch fest mit einem Mädchen gerechnet und weißt du was ich erfahren musste? Es wird ein Junge! Schon wieder, obwohl Phoebe in ihrer Zukunftsvision deutlich ein Mädchen gesehen hatte!“

Etwas aufgebracht hob sie ihre Hände. „Kannst du dir vorstellen, dass ich noch einen Sohn kriege?“

Bisher hatte Billie ihr aufmerksam zugehört, doch jetzt wandte sie sich ab und blickte auf die Tischplatte und begann mit ein paar Brotkrumen zu spielen. „Also, noch ein Junge... vielleicht wird das ja ein ganz lieber...“

Sie schluckte. Schluckte die Tränen herunter, die ihr mit einem Mal in die Augen gestiegen waren, denn garantiert würde sie vor Piper nicht weinen.

„Ach bitte. Bei Brüdern, die so wie Wyatt und Chris sind, wird er sicher auch ein totaler Hitzkopf. Da braucht er schon Durchsetzungsvermögen.“, gab Piper zurück und beobachtete Chris, der sich gerade aus seinem Stuhl auf den Boden beamte und dann gemütlich davon wackelte, was mit dem Windelpopo zu niedlich aussah. Seit er laufen konnte, war er ständig unterwegs, obwohl er sich eigentlich teleportierten konnte.

„Was ist los Billie? Du bist in letzter Zeit so nachdenklich geworden. Sonst warst du immer auf Dämonenjagd.“

Die Ältere der beiden Hexen war an Billie heran getreten und legte ihr eine Hand auf die Schulter.

„Nichts, wirklich. Es ist gar nichts. Sicher!“

Hastig schob Billie die Hand beiseite und erhob sich.

„Dir geht das mit der Entführung noch immer Nahe, hab ich Recht?“

Piper ließ so schnell nicht locker, denn das wäre ja wohl völlig untypisch für sie. Schließlich machte sie sich Sorgen um die Jüngere, denn Billie war Monatelang in den Fängen des Dämons der Zeit. Dass sie das nicht so ohne weiteres wegsteckte, war eigentlich nicht verwunderlich.

„Es geht schon irgendwie Piper. Ich komme damit zurecht. Ich muss jetzt in die Uni, wir sehen uns heute Abend.“ Nach kurzem Zögern fügte Billie noch etwas hinzu: "Danke, dass ich bei euch wohnen darf. Das bedeutet mir wirklich sehr viel.“ Bisher hatte sie Piper für ihre Gastfreundschaft noch nie gedankt.

Hastig, fast so, als wäre sie auf der Flucht, drängte sie sich an Piper vorbei und lief die Treppen nach oben.

„Billie, ich will dir doch nur helfen“, rief Piper ihr hinterher und bekam nur noch ein „Ich weiß“ zur Antwort.

In ihrem Zimmer angekommen schnappte sie sich eine Jacke und schlüpfte in die Armeestiefel, die ihr um einige Nummern zu groß waren. Seit der Entführung besaß sie diese Schuhe und war total vernarrt in diese, was Piper gar nicht verstehen konnte, da sie alles andere als feminin waren. Warum musste Piper nur so freundlich und hilfsbereit sein? Das brachte ihr im Moment gar nichts, denn sie konnte einfach nicht verstehen, was in ihr vorging. Vor allem, da sie nicht wusste, dass die Entführung eine Lüge war. Nicht ganz eine Lüge, aber einen kleinen Teil hatte Billie bewusst verschwiegen. Sie nahm ihren Rucksack und schulterte diesen, als ihr Blick auf das Tagebuch fiel. Mit zitternder Hand griff sie danach und steckte dieses noch in ihre Jackentasche, bevor sie sich auf den Weg nach draußen machte.

„Ich leihe mir Paiges Auto aus, sie braucht das ja zur Zeit nicht!“, rief sie noch in Richtung Küche und schnappte sich den Autoschlüssel.

„Billie, warum hast du es auf einmal so eilig?“, fragte Piper und kam hastig aus der Küche.

Sie verstand einfach nicht, was mit der jungen Hexe auf einmal los war.

„Ich hab gar nicht mehr an meine Vorlesung gedacht, die schon bald beginnt. Tut mir Leid. Wir können heute Abend reden.“

Die junge Hexe rang sich zu einem kleinen, schwachen, ja fast schon entschuldigendem Lächeln durch und stieß dabei gegen die Tür, die sie schnell aufzog. „Versprochen. Bis heute Abend.“

„Billie...“

Piper hätte sie im Moment am liebsten erstarren lassen, doch Billie trat so hastig aus dem Haus, das es fast so wirkte, als sei sie auf der Flucht. Kurz noch, hatte Billie auf den Bauch von Piper geblickt und für einen Moment erschien ein Gesicht vor ihrem inneren Auge. Ein wunderschönes Gesicht, das sie so sehr vermisste... Erleichtert seufzte sie, als sie endlich im Auto saß und dieses anließ. Es war so schwer den Blick von Piper zu ertragen, da er so viel Vertrautes in sich hatte. Als sie den Rückspiegel zurechtrückte fiel ihr Blick in eben diesen. Seufzend betrachtete sie einige Sekunden die leere Rückbank. Wieder stiegen ihr Tränen in die Augen, die sich nur schwer unterdrücken ließen. Als ob sie erwartete, das auf dem Beifahrersitz jemand saß, streckte sie ihre Hand in diese Richtung, doch... sie griff ins Leere. Billie holte tief Luft und zog ihre Hand zurück.

„Tief durchatmen“, mahnte sich Billie und startete dann das Auto. „Immer schön atmen“

Krampfhaft versuchte sie ihre Gedanken zu verdrängen und konzentrierte sich auf den Straßenverkehr um sich so selber abzulenken. Nervös trommelte sie auf dem Lenkrad, als sie an einer roten Ampel stehen bleiben musste.

Wie in Trance ließ sie eine Hand in ihre Tasche gleiten und zog ihr Tagebuch heraus. Immer wieder warf Billie einen Blick auf die Ampel, während sie andächtig durch das kleine Buch blätterte.

„Zeit... Drei Monate. Ein Jahr. Eine Minute. Eine hundertstel Sekunde. Wer braucht schon Zeit. Dämonen? Der Dämon der Zeit.“

Wieder seufzte sie und schloss ihre Augen. Der Dämon der Zeit. Vor genau drei Monaten war sie diesem Dämon begegnet.

» *„Damals war mir die Zeit noch egal. Ich habe vor mich hin gelebt, in der Hoffnung, irgendwann den Schmerz zu vergessen, den ich erlitten habe. Warum musste ich meine Schwester töten? War es das einzig Richtige, wie Phoebe sagt? Ist es wirklich richtig die eigene Schwester zu töten? Nichts mehr hatte ich. Meine Eltern waren tot. Meine Schwester ist tot. Aufgenommen von drei Schwestern, habe ich erkannt, wie sehr mir doch meine eigene Schwester fehlte. Mir ist nichts geblieben, außer mein Studium und die Dämonenjagd um irgendwie den Schmerz los zu werden, der mich so gefangen genommen hat. Er wollte mich einfach nicht mehr los lassen. Ganz egal, was ich versucht habe. Für die kleinen Momente, in denen ich gegen einen Dämon kämpfte, vergaß ich, was ich meiner Schwester angetan habe. Das ich mein letztes Familienmitglied einfach so vernichtet habe. Irgendwann haben mir die kleinen, schwächlichen Dämonen nicht mehr gereicht und ich bin über einen Dämon gestolpert. Dem Dämon der Zeit. Mein Problem war nur, dass die Zeit mich eingeholt hat und der Dämon die Zeit verändert hat. Nämlich meine eigene Zeit. Ich kann mich noch an jedes kleine Detail erinnern. Alles ist genau vor drei Monaten geschehen, wo meine Zeit sich auf eine rapide Art und Weise geändert hat, wie ich es niemals für möglich gehalten habe.“*

Drei Monate zuvor: Der Tag, an dem alles seinen Anfang nahm

Die Musik spielte laut. Richtig tolle Musik von ihrer Lieblingsband Billy Talent. Die Band hatte aber auch so eine tolle Stimme und noch dazu einen so tollen Namen, wie Billie Jenkins ja fand. Mit gewaschenen Haaren, die in ein großes Handtuch eingewickelt waren, lag sie in Hot Pants und knappen Top auf dem Bett im Manor, wo sie noch immer lebte, was schon seltsam war, jetzt wo Paige und Phoebe verheiratet und auch noch schwanger waren. Selbst Piper erwartete wieder ein Kind. Ihr Drittes. Ein kleines Mädchen. Melinda, wie Piper sie unbedingt nennen wollte. Billie fühlte sich aber schon wie zu Hause und außerdem konnte sie sich so das Buch der Schatten unter den Nagel reißen, wann immer sie wollte. Gestern Abend war sie auf Dämonenjagd und hatte wohl einen ziemlich hässlichen Dämon auf sich aufmerksam gemacht, der sich nun an ihr rächen wollte. Eigentlich hatte Piper sie mehrmals ermahnt, nicht alleine auf Dämonenjagd zu gehen und vor allem Bescheid zu sagen, wenn sie Probleme hatte. Doch dies mochte Billie nicht sonderlich, denn sie war fest davon überzeugt jeden Dämon alleine zu schaffen, denn sie wollte stark werden. Das funktionierte aber nur, wenn sie auch einmal schwere Situationen ganz alleine bewältigte.

„Verdammt, wo stehst du... Ich kann dich einfach nicht finden... Dämon, auf welcher Seite stehst du...?“, summte sie in der Melodie von ‚Burn the evidence‘ immer wieder,

wobei sie immer wieder durch das Buch blätterte.

Keines der Bilder passte zu dem Dämon, den sie gesehen und dem sie die Beute genommen hatte. Schließlich war sie eine Hexe und musste Unschuldige beschützen. Was sie allerdings nicht ahnte war, dass nun sie das Opfer, das nächste Zielobjekt geworden war, weshalb Billie nun dringend ein Elixier, einen Spruch oder irgendwas benötigte, das diesen Dämon vernichten konnte. Von Prinzip her war das ganze ziemlich einfach. Man suchte den Dämon im Buch, machte das Elixier, vernichtete den Dämon und fertig war die Sache! Aber nein! Dieser doofe Dämon stand nicht im Buch der Schatten und das wollte ihr so gar nicht gefallen, denn je mehr Zeit verstrich, desto wahrscheinlicher war es, dass der Dämon sie aufspürte. Billie hatte schon so viel Zeit damit verschwendet zu duschen, was notwendig war, denn ein Dämon war leider in seine Einzelteile explodiert und Billie hatte die ganze Soße abbekommen. Diese roch nicht gerade gut, was die Dusche so dringend notwendig gemacht hatte. Elegant und mit einem genervten Aufseufzen schwang sie ihre Beine aus dem Bett.

„Wie kann ich einen Dämon vernichten, wenn ich weder Namen, noch seine Schwachstelle kenne?“, fragte sie sich selber, als die Hexe aufstand und zu ihrem Schreibtisch trat.

Dort angekommen fiel ihr Blick sogleich auf den Kalender, der sie seltsamerweise magisch anzuziehen schien. Sofort stellte sie fest, dass sie mal wieder vergessen hatte, den vergangenen Tag, zu entfernen. Dies passierte ihr so häufig in letzter Zeit, dass sie sich inzwischen fragte, ob es überhaupt noch nötig war so etwas zu besitzen. Kopfschüttelnd und ohne weitere darüber nachzudenken, riss Billie das oberste Blatt ab. Genau in diesem Moment geschah es! Ein seltsames Kribbeln in ihrem Nacken machte sich breit. Ihr Atem ging schneller. Dabei schlich sich ein lähmendes Gefühl in ihre Knochen, dass es ihr fast unmöglich machte, sich umzudrehen. Entsetzt starrte sie in das schwarze Gesicht mit den blutroten Augen. Der Dämon, dem sie die Beute gestohlen hatte!! Binnen kürzester Zeit erfüllte ein Ticken das Zimmer, als der Dämon seine Hand ausstreckte.

„Du bist mir das letzte Mal in die Quere gekommen!!“, knurrte er und ließ eine Art schwarze Energiekugel in seiner Hand erscheinen.

Durch diese kleine Geste, kam wieder Leben in Billies Knochen zurück, als sie abwehrend die Arme hob und zur Seite hechtete. Der schwarze Energieball traf den Kalender auf dem Tisch und das nutzlose, in dunkles Leder gebundene Buch, das Billie nie benötigt hatte. Erschrocken musste Billie feststellen, dass diese beiden Gegenstände jedoch nicht explodiert waren, sondern sie verschwanden in dieser schwarzen Blase, die kurz darauf ebenfalls nicht mehr zu sehen war. Ihr Handtuch auf dem Kopf verrutschte, als sie aufsprang um sich irgendwie zu verteidigen, als schon der nächste schwarze Ball auf sie zu raste.

„Piper!!!“, schrie Billie!

Sie wollte noch davon hechten, aber es gelang ihr einfach nicht! Die Hexe biss die Zähne aufeinander und kniff die Augen zusammen, als dieses seltsame Schwarz sie umschloss. Unfähig sich zu bewegen kamen ihr ein paar Worte in den Sinn. Zwar formten ihre Lippen diese Worte, doch heraus kam kein einziger Ton: ‚Du, der mir die Zeit genommen, wirst keine zweite Chance bekommen. Doch ich, da mir die Zeit gegeben, werde in den Zeiten leben.‘

Eine strahlend helle Energiekugel schoss auf sie zu, gleich darauf noch weitere und umhüllten sie, bis... Billie einfach verschwunden war und nicht mehr miterleben konnte, was sich in ihrem Zimmer abspielte.

Bewusstlos und nicht mehr dazu in der Lage irgendwas zu tun schlug sie sanft auf dem Boden auf. Der schwarze Nebel wurde von den weißen Energiekugeln hirnfortgerissen und entließ Billie wieder in die Realität. Ein heller Aufschrei, scheinbar von einer Frau und kurz darauf ein Türknallen konnte sie hören. Darauf reagieren lag allerdings nicht in ihrem Können. Wieder ein Rufen und dann konnte sie deutlich fühlen, dass sich jemand über sie beugte und ihre Wange tätschelte.
„He... he...“

~*~

Fragen an die Leser:(je mehr antworten, desto besser)

- Was glaubst du, dass Billie geschehen ist?
- Wer könnte Billie gerade zu wecken versuchen?